

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Roland Heintze und Olaf Ohlsen (CDU) vom 05.01.15

und Antwort des Senats

Betr.: Immer weniger Containerschiffe unter deutscher Flagge – Wie kann dem entgegengewirkt werden?

Die deutsche Handelsschiffahrtsflotte wird immer kleiner. Gab es Ende November 2013 noch 394 Schiffe unter heimischer Flagge, waren es Ende November 2014 nur noch 374.¹ Dieser Rückgang bezieht sich vollständig auf den unter großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten leidenden Bestand der Containerschiffe, deren Anzahl von 187 auf 155 gesunken ist. Andere Frachtschiffklassen, Tankschiffe oder Schiffe zur Personenbeförderung verzeichnen keinen oder kaum Rückgang.

Die Förderung der deutschen Seeschifffahrt ist vornehmlich auf Bundesebene verankert. So regelt beispielsweise die deutsche Schiffsbesetzungsverordnung, dass der Kapitän eines Schiffes immer Unionsbürger mit deutschen Rechts- und Sprachkenntnissen sein muss. Darüber hinaus sieht das Einkommensteuergesetz vor, dass Reeder 40 Prozent der Lohnsteuer der Seeleute einbehalten dürfen. Die Gewinnermittlung bei Seeschiffen kann nach einem vereinfachten Verfahren (sogenannte Tonnagesteuer) durchgeführt werden. Außerdem bekommen Reeder für unter deutscher Flagge fahrendes Personal Zuschüsse, Ausbildungsplätze werden gefördert.

Wir fragen den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Hapag Lloyd AG wie folgt:

- 1. Wie viele Handelsschiffe mit wie vielen Seeleuten waren Ende 2012, Ende 2013 und Ende 2014 in Hamburg unter deutscher Flagge stationiert? Wie viele unter anderen Flaggen? Wie viele davon jeweils bei der Reederei Hapag-Lloyd? (Bitte aufteilen in Frachtschiffe, Tankschiffe und Schiffe zur Personenbeförderung.)*

Der Verband Deutscher Reeder wurde um Auskunft gebeten, hat jedoch keine Angaben gemacht. Nach Angaben der Hapag-Lloyd AG fuhren Ende 2012, Ende 2013 und Ende 2014 jeweils 41 Schiffe der eigenen und sogenannten Langzeit-Leasing-Schiffe unter deutscher Flagge. Darüber hinaus liegen die erbetenen Angaben der zuständigen Behörde nicht vor. Eine Abfrage bei den in Hamburg ansässigen Reedereien ist in der für die Beantwortung Schriftlicher Kleiner Anfragen zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

- 2. Wie hoch sind die geschätzten Steuereinnahmen, die Hamburg pro Jahr über Schiffe unter deutscher Flagge zufließen?*

¹ http://www.bsh.de/de/Schifffahrt/Berufsschifffahrt/Deutsche_Handelsflotte/Statistik_Fort.pdf.

Die entsprechenden Steuereinnahmen lassen sich in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit mit vertretbarem Aufwand nicht ermitteln oder realistisch schätzen, weil hierzu eine detaillierte Auswertung von über 30.000 Akten von Unternehmen und Unternehmensbeteiligten erforderlich wäre.

3. *Welche Förderungen für die Seeschifffahrt bestehen derzeit auf Landesebene?*
4. *Wie beurteilt die zuständige Behörde die derzeitigen Fördermöglichkeiten auf Bundes- und gegebenenfalls Landesebene?*

Die Tonnagesteuer ist die zentrale Voraussetzung und Bedingung für die Wettbewerbsfähigkeit des Schifffahrtsstandortes Deutschland. Die Lohnnebenkostenzuschüsse und der Lohnsteuereinbehalt dienen dazu, die Mehrkosten der deutschen Flagge zu einem Teil zu kompensieren. Zusammen mit der Ausbildungsplatzförderung dienen sie der Sicherung des seemannischen Know-how für das gesamte maritime Cluster. Eine spezifische Förderung auf Landesebene besteht nicht. Im Übrigen siehe Antwort zu 6.

5. *Welche Reeder-Förderungen sind der zuständigen Behörde aus anderen Ländern bekannt, mit denen Deutschland im Wettbewerb steht?*

Das Instrument der Tonnagesteuer wird auch von anderen Ländern eingesetzt, wobei unterschiedliche Ausgestaltungen bestehen. Die EU-Leitlinien für staatliche Beihilfen im Seeverkehr geben den Rahmen für Förderungen vor, der von Mitgliedsstaaten im unterschiedlichen Maße genutzt wird.

6. *Wie hoch ist der geschätzte Wert, mit dem Hamburg die Seeschifffahrt über die durch die Reeder einbehaltene Lohnsteuer fördert?*

Jahr	2010	2011	2012	2013
Lohnsteuer-Kürzungsbetrag	8.773.057 €	10.415.963 €	9.938.168 €	8.338.537 €
Anteil Hamburgs (57,5%)	5.044.507 €	5.989.178 €	5.714.446 €	4.794.658 €

Für 2014 belief sich der Lohnsteuer-Kürzungsbetrag bislang auf 6.551.594 Euro (Anteil Hamburgs: 3.767.166 Euro).

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass Hamburg als Standort großer Reedereien zwar Einnahmeland der Lohnsteuer ist, aber circa 38 Prozent des Lohnsteueraufkommens im Rahmen der Zerlegung an die Wohnsitzländer außerhalb von Hamburg wohnender Beschäftigter abgibt.

7. *Wie beurteilt die zuständige Behörde eine Erhöhung des Anteils der Lohnsteuer, die von den Reedern einbehalten werden kann?*

Die Überlegungen der zuständigen Behörden sind noch nicht abgeschlossen. Einer Erhöhung des Lohnsteuereinhalts müssen Bundestag und Bundesrat zustimmen.